

Engagiert!



Auszeit in den Bergen

Wenn ein Familienmitglied an Krebs erkrankt, belastet dies auch Kinder und Jugendliche. Im Zentrum des Familieninteresses stehen nun die Krankengeschichte, Spitalberichte und medizinische Gespräche. Zeiten des Hoffens und Bangens brechen an, aber auch der Zuversicht und der Anteilnahme. Ein Austausch mit Gleichaltrigen in einer ähnlichen Situation tut vielen gut und kann entlasten. Die Krebsliga ermöglicht Kindern, deren Familienangehörige von Krebs betroffen sind, im Sommer an einer Kletterwoche teilzunehmen, bei der Spiel und Spass im Vordergrund stehen. Sich auf das Abenteuer Klettern einzulassen, kann Mut machen, ablenken und das eigene Selbstvertrauen stärken.

16. bis 21. Juli in der Kröntenhütte SAC, Erstfeld. Die Kosten betragen 150 Franken pro Kind. Anmeldung bis 25. Juni unter 031 389 93 28 oder lea.pauli@krebisliga.ch.

Die schönsten Spielplätze

Ein guter Spielplatz ist – besonders für Stadtkinder – wie eine Oase im Alltag. Er steckt voller Abenteuer und macht richtig Lust, sich auszutoben. Und wenn die Kinder so viel Spass haben, können auch Mama und Papa besser entspannen. Die Freizeitspezialisten des Internetportals «Familienleben» haben sich auf Erkundungsreise begeben und für Familien eine Übersicht der schönsten Spielplätze in Zürich, Basel, Bern und Luzern zusammengestellt.

Informationen: www.familienleben.ch >
Suchbegriff «Spielplatz»

Gesucht: Gasteltern

Für sozial benachteiligte Kinder aus dem ehemaligen Ostdeutschland werden für vier Wochen kostenlose Ferienplätze gesucht. Anmeldung bis Ende Juni.

Weitere Infos unter:
www.gasteltern.ch



Krippe auf Rädern

Es muss kein Artist sein, wer im Zirkuswagen hausen will. Ab Mitte August gibt es in Zürich eine besondere Krippe: das Kita-Mobil im Zirkuswagen. Das handgemachte Unikat steht im Park beim Pflegeheim Rehalp, mit dessen Bewohnern die Kinder in regem Austausch stehen. Die Zirkuswagenkrippe bietet Ganztagesbetreuung für 22 Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren. Zu den konzeptuellen Schwerpunkten gehören der Kontakt mit der Natur, die Förderung von ökologischem Denken und viel Bewegung. Das Kita-Mobil ist die Initiative eines Erziehungswissenschaftlers und einer Mathematikerin, die weitere Wagen planen. Was die Standortwahl betreffe, sei man offen, als Kooperationspartner wünsche man sich Altersheime, Bauernhöfe, Gemeinschaftszentren, Kinder- und Jugendhäuser oder Kirchgemeinden.

Informationen: www.kita-mobil.ch